



**Fertigkeitstraining mit Web 2.0  
Anwendungen im Rahmen  
eines handlungsorientierten  
Fremdsprachenunterrichts**

---

- von der Theorie zur  
Praxis

**Katharina McGrath**

# Struktur

1. Aufgaben- und handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht: Grundlagen/Prinzipien
2. Aufgaben: Definition & Aufgabentypen
3. Mediendidaktische Vorüberlegungen
4. Praktische Umsetzungsmöglichkeiten



# Aufgaben- und handlungsorientierter Fremdsprachenunterricht: Grundlagen und Prinzipien

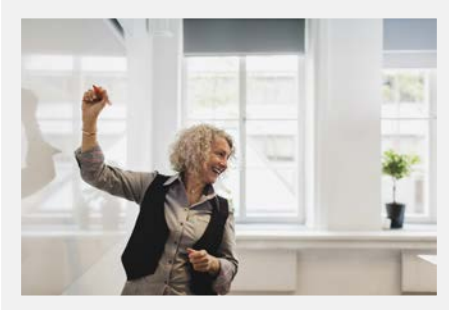


## Inhalt vs. Struktur

---

Lernende sollen zur Bewältigung kommunikativer Aufgaben angehalten und dadurch handlungsfähig in der Zielsprache werden.

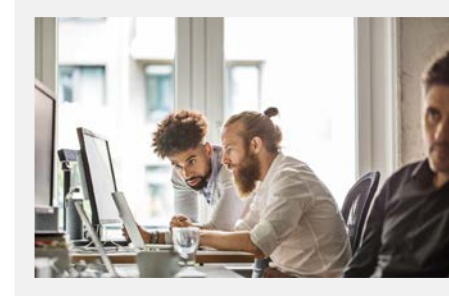
„Task-based Language Teaching“  
(vgl. [www.tblt.org](http://www.tblt.org))



## Lernerzentrierter Unterricht

---

- sozial-konstruktivistischer Ansatz
- Lernerfolg durch Motivation zum Erreichen eines sprachlichen Ziels (vgl. van den Branden, 2008)



## Authentizität

---

- Inhalt entspricht Bedürfnissen der Lernenden, authentische Sprachverwendungssituationen (vgl. Samuda & Bygate 2008: 20)



## Prinzipien (Auswahl, nach Nunan 2004:35)

---

- Scaffolding
- Task Dependency
- Recycling
- Active Learning
- Reproduction to Creation



## 2. Aufgaben

- Aufgaben = kommunikativ & interaktiv
- Ziel: anwenden, wiederholen, erweitern & vertiefen – Produkt- vs. kommunikative Zielorientierung (Willis 2005:23)

### Eigenschaften von Aufgaben (nach Cobb & Lovick 2007: 2)

#### Prozedur

Aufgaben folgen einer Prozedur, welche Instruktionen beinhaltet.

#### Interaktion

Aufgaben besitzen Interaktionscharakter.

#### Inhalt

Die Interaktion ist inhaltlich und nicht linguistisch motiviert.

#### Produkt

Aufgaben haben als Resultat ein beobachtbares kommunikatives Endprodukt.

#### Lösung

Es gibt mehrere Möglichkeiten, die Aufgabe zu lösen.

#### Information

Informationsver- und -bearbeitung stehen im Zentrum einer Aufgabe.

#### Kognition

Kognitive Prozesse werden animiert (Problemlösungsstrategien etc.).

#### Authentizität

Aufgaben haben einen Bezug zur Lebenswirklichkeit der Lernenden.



# Aufgabentypen

Achtung: Auch geschlossene Übungen zum Strukturwerb haben ihre Berechtigung und sollten vorbereitend einer Aufgabe vorgelagert werden (vgl. Biebighäuser, Zibelius & Schmidt 2012: 26)

## Listing:

- Erstellen bzw. Vervollständigen von Listen jeglicher Art

## Comparing:

- Gemeinsamkeiten und Unterschiede identifizieren
- Verbindung zwischen sich ergänzenden Informationen herzustellen.

## Sharing Personal Experiences:

- Über persönliche Erfahrungen sprechen

## Ordering and Sorting:

- logisches bzw. chronologisches Ordnen von Handlungsabläufen

- Ranking von Sachverhalten/Dingen nach bestimmten Kriterien bzw. persönlicher Präferenz

## Problem Solving:

- Problemstellungen können logischer, persönlicher (auf hypothetischer Ebene) oder investigativer Natur sein

## Creative Task:

- projektorientiertes Arbeiten, meist sequentiell aufgebaut

# Mediendidaktische Vorüberlegungen

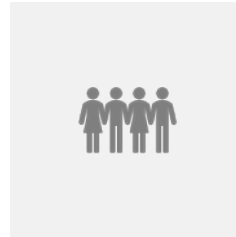
Web 2.0 Anwendungen = digital, onlinebasiert, interaktiv



## Einbindung

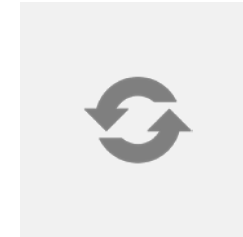
Thematisch und medial sinnvoll, wie auch bei klassischen Medien bzw. traditionellen e-Learning Angeboten

(vgl. z.B. Huneke & Steinig 2002: 183, Knapp-Potthoff 2003: 430, u.v.a.)



## Potentiale

- Individualisierung von Lernprozessen
  - Motivation zum selbstständigen Arbeiten
    - Automatisierte Kontrollphasen
    - Steigerung der Interaktivität
- (Roche 2013: 248)
- Aktualität (Sharma & Barrett 2007: 11)



## Technische Umsetzung

- Einbindung in bereits bestehende Lernplattformen
  - Blogs
  - Kollaborative Plattformen wie *Padlet, Trello & Slack*

# Praktische Umsetzungsmöglichkeiten

Einsatzmöglichkeiten...

als Werkzeug

zum selbstgesteuerten  
Fremdsprachenerwerb

in Prüfungssituationen

als aufgabentragendes Medium

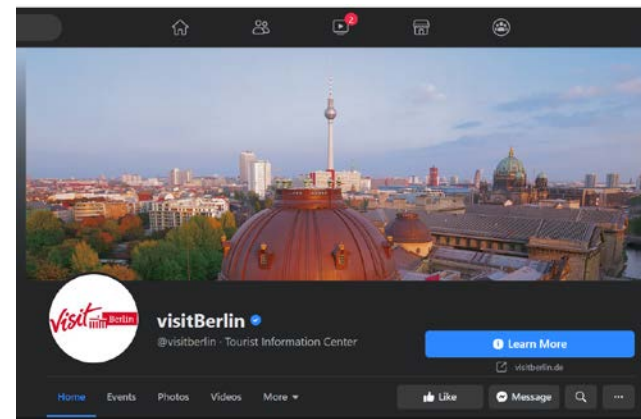
# Web 2.0-Anwendungen als Werkzeug

## Ziel: Interaktivität/Motivation

- *Mentimeter* zur Meinungsäußerung (Klassenstatistiken etc.)
- *Socrative* (Verständnisfragen, Projekträume, Quizze, etc.)

## Ziel: Authentizität

- zur authentischen Gestaltung von Sprachverwendungssituationen im Unterricht
  - z.B. Telefongespräche (*Facebook Messenger, Zoom App* etc.)
  - Informationsbeschaffung (Social-Media Seiten von Touristinformationen etc.)

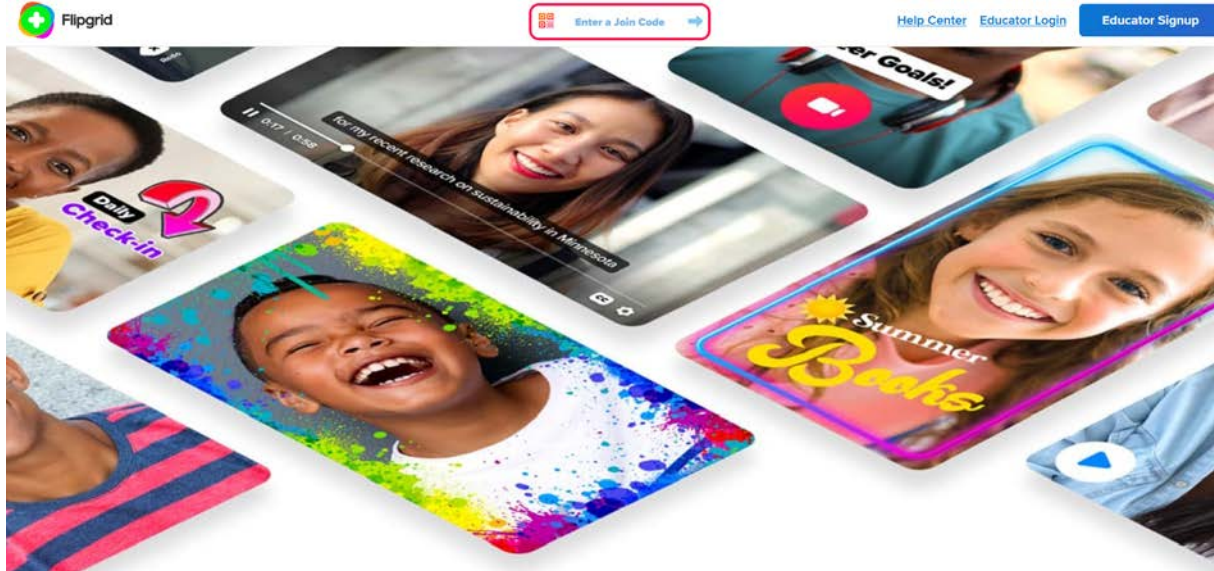




# Web 2.0-Anwendungen als aufgabentragendes Medium

## Ziel: Interaktivität/Motivation

- *Instagram*-Wettbewerbe (wichtig: hashtag festlegen!)
- *Flipgrid* (Videobeiträge zur Diskussion eines Themas)



## Ziel: Produktorientiertes Arbeiten

- Personenbeschreibung: Social-Media Profile erstellen
- Tagesablauf: Instagram/Facebook-Stories
- Rezepte: Kochvideos produzieren und z.B. über YouTube verbreiten
- Google docs – kollaboratives Schreiben

# Web 2.0-Anwendungen in Prüfungssituationen

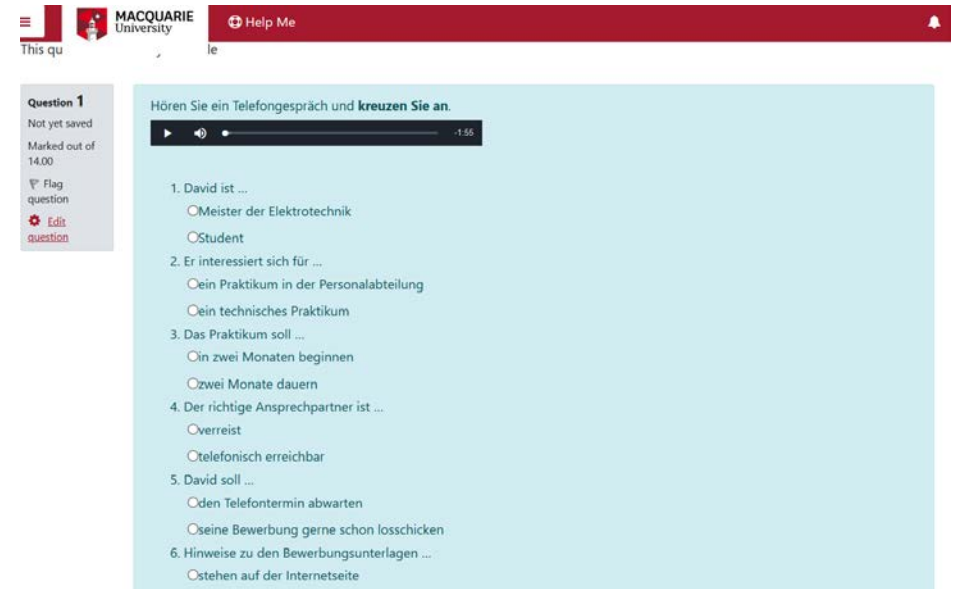
## Ziel: (Selbst-)Reflexion

- *Trello & Padlet* kursbegleitend als e-Portfolio nutzen
- *Mixbook* – kollaboratives Fotoalbum erstellen



## Ziel: Leistungsmessung

- Moodle-basierte Tests
- Multimedia-Präsentationen (aufgezeichnet oder live)



# Web 2.0-Anwendungen zum selbstgesteuerten Fremdsprachenerwerb

Virtuelle, interaktive & kollaborative Aufgabensequenzen

- Bauhaus (B2)
- Getränke (A1)

didaktisierungszert.wordpress.com

## Eine Selbstlern-Sequenz

Veröffentlicht am Januar 22, 2019 von Katharina McGrath

1. Welche Getränke kennen Sie schon? Ordnen Sie zu.  
<http://LearningApps.org/y688y>
2. Hören Sie den Podcast zum Thema 'Getränke'.  
Was trinkt man in Deutschland? Beantworten Sie danach die Fragen.  
<http://LearningApps.org/display?v=knkz0ys>
3. Hören Sie den Podcast noch einmal und achten Sie auf Details. Wie machen die Deutschen die Mischgetränke? Welche Art Kaffee trinken sie? Markieren Sie die richtigen Antworten.  
<http://LearningApps.org/y6686>
4. Ordnen Sie die einzelnen Satzteile. Haben Sie alles richtig? Hören Sie den letzten Teil des Podcasts noch einmal.

Früher hat man  
und die Coffeehops  
bei uns die Erwachsenen.

https://erinnerungsortbauhaus.wordpress.com

Getting Started Online German Course DAAD Netzwerkkonfe... My home

My Sites Reader Write

## Erinnerungsorte im DaF-Unterricht am Beispiel "Bauhaus"

HOME ABOUT KONTAKT

EDIT

### Allgemeine Hinweise


EDIT


### Das Bauhaus – eine Einführung


Was ist das Bauhaus? Wo und von



# Vielen Dank

 Katharina McGrath

 +1 23 98 76 55 4

 [Katharina.mcgrath@mq.edu.au](mailto:Katharina.mcgrath@mq.edu.au)

